

hat, hier in thunlichster Wälde und in thunlichst ausgiebiger Weise zu helfen und zu fördern. Wir haben früher in unserem Muldengebiete wesentlich bessere Wasserverhältnisse gehabt, als wir sie heute haben, und fragen wir nach der Ursache, warum sich das so geändert hat, so müssen wir antworten: daran tragen allerdings die Maßnahmen unserer Forstverwaltung ohne allen Zweifel allein die Schuld. Wir haben auf unseren hohen Bergen so z. B. den sog. Kranichsee, ein Hochmoor von ganz bedeutender Mächtigkeit, das als wirkliches, natürliches Reservoir für das Wasser für unsere ganze Mulde stets gegolten hat. Um nun dieses ganze ausgedehnte Hochmoor für die forstkulturellen Zwecke nutzbar zu machen, hat man dieses zusammenhängende tiefgründige Hochmoor mit 3, 4, 5 m tiefen Gräben durchzogen und vollständig durchstoßen. Die Fähigkeit also des Moores, das Wasser aufzusaugen und es nur bei der trockenen Jahreszeit nach und nach abzugeben, ist diesem Hochplateau vollständig genommen worden.

(Auf: Sehr bedauerlich!)

Jetzt, sowie der Regen vom Himmel herunterfällt, wird er nicht mehr aufgesaugt, sondern durch diese tiefen Gräben mit immenser Gewalt in die Tiefe geführt, und dieser Umstand trägt infolgedessen sehr mit dazu bei, die Hochwässer sehr wesentlich zu fördern und verheerend zu gestalten. Auf der anderen Seite aber wiederum sind es die Hochmoore gewesen, die unsere Wasserkräfte konstant gestaltet haben, indem sie zu wasserreicher Zeit Millionen und Abermillionen Kubikmeter von Wasser aufnahmen und es dann in der trockenen Zeit nach und nach wiederum an unsere Betriebswässer abgaben. Alle diese Vortheile sind genommen, und nur der schwere Nachtheil der Ueberschwemmungsgefahr, der Hochwassergefahr, er ist geblieben.

Ich glaube, aus diesen Gründen schon wird es die hohe Königl. Staatsregierung gerechtfertigt finden, wenn ich wiederholt die Bitte an sie stelle, daß in erster Linie auch die Zwickauer Mulde bei der Flußregulierung sowohl, als bei dem Thalsperrenbaue volle Berücksichtigung finden möge.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Chret.

Abg. Chret: Meine hochgeehrten Herren! Ich stehe der Vorlage der hohen Staatsregierung vollständig sympathisch gegenüber aus dem Grunde, weil ich nur in einem gemeinsamen Vorgehen im ganzen Flußgebiete eine wirklich dauernde Bekämpfung der Hochwassergefahr erblicken kann. Wie von einem der Herren Vorredner, dem Herrn Kollegen Gleisberg, ausgeführt

worden ist, gehören die Hochwässer im Muldengebiete nicht mehr zu den Seltenheiten. Wir haben mit einer regelmäßigen Wiederkehr zu rechnen, und in allen Fällen ohne Ausnahme, auch wenn es nicht so zur Ueberschwemmung in größerem Umfange kommt, hinterlassen sie Schäden, die für alle Schichten der Bevölkerung bedeutende zu nennen sind. Vorkehrungen, die in dieser Richtung getroffen worden sind, haben sich bisher immerhin als mangelhaft erwiesen. Seit dem Jahre 1858, der bedeutendsten Hochfluth, die wir im Muldengebiete gehabt haben, sind von einzelnen Gemeinden bedeutende Anstrengungen gemacht worden, um den Gefahren vorzubeugen. Große Opfer sind bereits, besonders in unserer Stadt Glauchau, gebracht worden, und alle Maßregeln haben sich bei späterer Wassergefahr als vollständig lückenhaft erwiesen. Wir sind jetzt an die Ausarbeitung eines neuen Projektes herantreten, das auch der hohen Staatsregierung zur Prüfung vorliegt. Diese neue Muldenregulierung wird der Stadt einen bedeutenden Kostenaufwand verursachen, ja sie wird nicht imstande sein, die Herstellung überhaupt zu betreiben ohne eine ganz wirksame Beihilfe des Staates. Aber ich bin auch hier der Ueberzeugung, auch wenn dieses Projekt, welches sehr sorgfältig geprüft worden ist, zur Vollendung kommt, wird es für die Dauer nicht den gewünschten Nutzen bringen, wenn nicht in allen Theilen des Muldengebietes die gleichen Vorkehrungen getroffen werden.

Meine hochgeehrten Herren! Bei der vorgerückten Zeit will ich auf die einzelnen technischen und finanziellen Bedenken, die Frage der Beitragsleistung, nicht näher eingehen. Sie sind von allen Seiten genügend gewürdigt worden; das Dekret beleuchtet sie auch in so umfassender Weise, daß ich der festen Ueberzeugung bin, daß wir, wenn die Finanzdeputation in wohlwollender Weise an die Prüfung dieser Frage herantritt und im Einvernehmen mit der Königl. Staatsregierung in der Sache mitarbeitet, jedenfalls zu einem ganz ersprießlichen Resultat gelangen werden, das dem ganzen Lande, sämtlichen Interessenzweigen schließlich zum Segen gereichen wird und gereichen muß.

Ich schließe mich meinem geehrten Herrn Vorredner sehr gern an, daß sich zunächst als Versuchsobjekt auch das Muldengebiet bewährt hat, da die Vorarbeiten dort bereits sowohl im oberen Theile, als auch was die Flußregulierung im mittleren Theile anlangt, sehr weit gediehen sind und, glaube ich, sehr bald zu einem günstigen Resultat gelangen werden. Sollte dies aber nicht sofort der Deputation als ganz dringend erscheinen, so möchte ich doch bitten, mit den Vorarbeiten nicht zu